

Im Jahre 1874 betrug die Zahl der in Leipzig zur Post gelieferten Pakete dieser Art täglich 1255 Stück\*), 1892 täglich 2850 Stück\*); mithin ist seit 1892 eine Steigerung um 146 vom Hundert, seit 1874 eine solche um 450 vom Hundert eingetreten.

Vergleicht man die Verteilung der Auslieferung von Bücherpaketen auf die einzelnen Wochentage, so ergibt sich eine interessante Verschiebung gegenüber dem Jahre 1874. Es entfielen im Durchschnitt vom Hundert

auf den	1874	1903
Montag	10,0	13,0
Dienstag	13,0	15,2
Mittwoch	12,5	15,9
Donnerstag	13,5	21,0
Freitag	30,0	16,2
Sonnabend	21,0	16,3
Sonntag	(unbekannt)	2,4.

Die Verteilung auf die Wochentage ist also jetzt eine gleichmäßigere geworden, und an der Spitze steht nicht mehr der Freitag, sondern der Donnerstag. Dies ist zurückzuführen auf den in den Kreisen des Publikums immer mehr hervorgetretenen Wunsch, spätestens bis zum Sonntag in den Besitz der illustrierten Wochenzeitschriften und Unterhaltungsjournale zu gelangen; zur Erfüllung dieses Wunsches hat der Buchhandel, zumal die mit den Forderungen der Sonntagsruhe zusammenhängende Einschränkung des Postdienstes an den Sonntagen ein frühzeitigeres Eintreffen der Bücherpakete auch in den entfernt liegenden Orten Deutschlands notwendig machte, seine Hauptpeditionstätigkeit auf einen früheren Tag verlegen müssen. In neuerer Zeit erfolgen auch schon am Mittwoch häufig bedeutende Massenauslieferungen namentlich solcher Sendungen, die nach weitgelegenen Orten des Deutschen Reichs (4. Zone und darüber hinaus) bestimmt sind.

Von der Gesamtpaketauslieferung Leipzigs einschließlich der Vororte nebst Schönefeld und Stötteritz, mit der die Stadt Leipzig nach der Jahresstatistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung nächst Berlin die höchste Stelle im Reichs-Postgebiet einnimmt, entfällt auf die Bücherpakete beinahe der dritte Teil.

Donnerstags beläuft sich die Zahl der Bücherfernungen allein beim Postamt 1 im Durchschnitt auf 6000 und steigt in der Oster- und Weihnachtszeit auf 7000 bis 8000, die Gesamtzahl der aufgelieferten Pakete auf mehr als 13 000 Stück. Im allgemeinen werden beim Postamt 1 allein an Bücherpaketen ebensoviel Stück aufgeliefert wie in den Städten Bromberg, Cassel und Coblenz zusammen gewöhnliche Pakete überhaupt. Die Gesamtzahl der in ganz Leipzig an einem Tag zur Auslieferung gelangenden Bücherpakete, die sich nach den obigen Angaben im Werktagsdurchschnitt auf 8402 Stück beläuft, ist für die Zeit des lebhaftesten buchhändlerischen Verkehrs auf 19 000 bis 20 000 Stück zu schätzen.

Das Durchschnittsgewicht aller Bücherpakete belief sich beim Postamt 1 im Monat Februar 1904 auf 4,88 kg gegen 4,29 im Jahre 1874, und Bücherfernungen zum Gewicht von gerade 5 kg wurden im Februar 1904 von der Gesamtaufgabe an Bücherpaketen 62 vom Hundert gegen 29 vom Hundert im Jahre 1874 gezählt. Hieraus geht hervor, welche einschneidenden Einfluß der Einheitstarif im Lauf der Zeit auf den Bücherfernungsverkehr geübt hat, und daß die bezügliche in Nr. 8 des deutschen Postarchivs vom Jahre 1874 in dem Artikel »Der deutsche Buchhandel« ausgesprochene Erwartung in Erfüllung gegangen ist.

Bei Zugrundelegung des Durchschnittsgewichts von

\*) Vgl. Archiv für Post u. Telegraphie von 1892, S. 115.

4,88 kg ergibt sich für das Jahr 1903 für die Stadt Leipzig eine Gesamtfernung an Bücherpaketen von 12 300 801 kg.

Die annähernd gleichmäßige Form und Größe der Bücherpakete gestattet eine weitgehende Ausnutzung der Laderäume der Güterpostwagen, so daß im Hinterladeraum eines zweispännigen Wagens der Gattung Ga, der an sonstigen Sendungen nur ungefähr 250 Stück faßt, etwa 400 Bücherpakete Aufnahme finden können. Hierbei ist aber Vorsicht notwendig, damit die Tragfähigkeit des Wagens, die sich auf 35 bis 40 Zentner beläuft, nicht überschritten wird, denn 400 Pakete ergeben ein Durchschnittsgewicht von  $4,88 \times 400 = 1952$  kg oder 39,04 Zentner. Die Beförderung der zahlreichen Bücherpakete stellt daher auch an das Wagen- und Pferdmaterial der Post hohe Ansprüche.

Ähnliche Einwirkungen wie beim Postamt 1, wenn auch der geringeren Höhe der Auslieferung entsprechend in geringerem Grade, übt der Bücherfernungsverkehr auf den Betrieb bei den Paketannahmestellen der Postämter 2 und 3, wo abends sieben und vier Wieger in Tätigkeit sind, und bei den andern beteiligten Postanstalten aus. Besonders fühlbar aber ist der Einfluß des Buchhandels und des Buchgewerbes bei dem im Posthaltereigebäude untergebrachten Postamt 8 (Ecke Täubchenweg und Göschenstraße), das so recht mitten im buchhändlerischen Leben und Treiben belegen ist und dessen gesamtverkehr sich denn auch zu neun Zehnteln auf diesem Gebiete bewegt. Es ist ein Postamt I. Klasse mit 17 Beamten und 19 Unterbeamten, das in der Hauptsache für den Annahmedienst bestimmt ist, dem aber auch die Wahrnehmung des Bahnhofspostdienstes auf dem nahen Eilenburger Bahnhof und der umfangreichen auf das Leipziger Postfuhrwesen bezüglichen Geschäfte übertragen ist.\*)

Die Massenauslieferungen von Bücherpaketen und sonstigen Sendungen, die sich bei der unmittelbaren Nähe der oben geschilderten Buchhändlerpaläste hier ganz besonders des Abends bis kurz vor Schalterschluss zusammendrängen, haben im vorigen Jahre eine erhebliche Vergrößerung der Packkammer und der Briefabfertigungsräume erforderlich gemacht. Es sind jetzt jeden Abend 8 Federschnellwagen im Betriebe; zurzeit des Schulbücherfernens und vom Oktober bis Dezember werden auch noch 3 Reserve-Federschnellwagen mit herangezogen.

Die Zahl der täglich aufgelieferten Pakete beträgt im Durchschnitt nahe an 3000 Stück; sie steigt am Donnerstag auf mehr als 5000, zu Ostern (Schulbücherfernens) auf 6600, Weihnachten auf 7000 und mehr Stück. Besonders hervorzuheben ist, daß ein großer Teil dieser Pakete nach dem Ausland gerichtet ist, und daß von einer Buchhändlerfirma, die von der summarischen Einlieferung ihrer Pakete Gebrauch macht, durchschnittlich täglich nicht weniger als 500 Pakete, an Donnerstagen aber gegen 1500 Pakete aufgegeben werden. Die Abnahme dieser Sendungen erfolgt zugleich mit den Paketen von noch zwei andern summarisch einliefernden Firmen an einer besondern Laderampe im Posthof. Eine andre Buchhändlerfirma läßt die von ihrer Barfortimentsabteilung herrührenden Pakete jeden Donnerstag, vor Weihnachten und Ostern aber täglich, in den Abendstunden von 6 bis 8 Uhr mehrmals mit Pferdekraft dem Postamt 8 zuführen. Gewöhnliche Brieffernungen werden täglich rund 15 000, Nachnahmebrieffernungen 700 Stück

\*) Die Leipziger Posthalterei ist der größte Privatbetrieb dieser Art in Deutschland und musterergütig eingerichtet. Die Zahl der Postpferde beträgt 276, der Postillione 177, der Wagenpark umfaßt 244 Güterpost- und Paketbestellwagen. Die Zahl der täglich zu verrichtenden Fahrten beläuft sich auf 920. Der Bau der Postwagen erfolgt in den geräumigen eignen Werkstätten der Posthalterei. Vgl. im übrigen den Aufsatz: »Das neue Posthaltereigebäude in Leipzig« im Archiv für Post u. T. von 1894, Nr. 18.